

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 35=55 (1889)

Heft: 2

Artikel: Das österreichische Armee-Album

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-96446>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auf und bergab führenden Wegen war von Anfang an für alle Theile der Division und besonders für die Artillerie ziemlich mühsam.

Zirka um 10 Uhr trafen die Kolonne der Mitte und die Kolonne links bei Schlempen ein. — Vom Feinde wusste man immer noch nichts. — Die Avantgarde erhielt nun den Befehl, über den Bodenberg in der Richtung auf Niederwyl und den Innern Buttenberg vorzurücken; die Kolonne der Mitte (die Bezeichnung ist eigentlich nicht richtig) folgte der Avantgarde bis ins Thal der Luthern und marschierte dann bei der Häusergruppe Rischeren vorbei nach dem Aeusseren Buttenberg. Bevor sie aber den Aufstieg nach der genannten Höhe unternahm, liess der Kommandant erst in Sammelformation aufmarschiren und die Truppen ruhen..

Bei einem allfälligen Zusammenstosse mit dem Feinde sollte die Avantgarde die obere, die Kolonne der Mitte die untere der beiden Brücken über die Luthern in Niederwyl wegnehmen. Sollten sie, ohne auf den Feind zu stossen, bis nach dem Buttenberg gelangen, so hatten sie die Kolonne links abzuwarten und sich in kein ernstliches Gefecht einzulassen.

Es war $11\frac{1}{4}$ Uhr, als die Avantgarde auf dem Buttenberg eintraf und die Kolonne der Mitte ihren Aufstieg begann. — Um $11\frac{1}{2}$ Uhr stand das Infanterie-Regiment 14 in einem Treffen Front gegen Norden auf dem Innern, die VII. Infanterie-Brigade, Regimenter 13 und 10, in zwei Treffen, Front nach Osten, auf dem Aeusseren Buttenberg in Sammelformation.

Die Kolonne links erhielt bei Schlempen den Befehl, durch den Sommerwald und über den Mettenberg gegen den Dachsenberg vorzurücken. Ihr schloss sich nun auch das Schützen-Bataillon an.

In Anbetracht der ungünstigen Wegbeschaffenheit erhielt die Artillerie der Kolonnen der Mitte und links im Rendez-vous auf dem Bodenberg den Befehl, sich zu vereinigen, gegen Ohmstall vorzugehen und dort vorläufig Stellung zu nehmen. Sie langte zirka $11\frac{1}{4}$ Uhr dort an. —

Um 12 Uhr hatte die Kolonne links das Thal der Luthern erreicht und marschierte mit dem bereits in Kompagniekolonnen übergegangenen Regiment 16 an der Spitze gegen den Dachsenberg vor.

Die Artillerie, das vom Feinde unbelästigte Vorrücken der eigenen Infanterie wahrnehmend, folgte derselben und stieg das Regiment 3/IV den steilen Weg nach dem äussern Buttenberg empor, während das Regiment 2/IV, dem 16. Infanterie-Regiment folgend, auf dem Dachsenberg auffuhr und um $12\frac{3}{4}$ Uhr sein Feuer gegen bei Ettiswyl sich zeigende feindliche Kavallerie eröffnete. Das Artillerie-Regiment 1/IV

war bei Ohmstall verblieben und folgte erst später nach, kam aber nicht mehr zur Verwendung.

Zirka um 12 Uhr hatten die am Nord- und Westhange des Castellenhügels stehenden $1\frac{1}{2}$ Kompagnien des Landwehr-Bataillons 57 der VIII. Division ein äusserst heftiges Feuer gegen die nun endlich sichtbar gewordene feindliche Infanterie eröffnet. Ebenfalls um diese Zeit eröffneten auch die bei Gunterswyl stehenden vier Batterien der VIII. Division ihr Feuer gegen die nun vorgehende feindliche Infanterie. Das Infanterie-Regiment 32, das, wie wir wissen, auf dem Wellenberg stehen gelassen worden war, wurde nun auch herabgezogen, so dass nun die gesammte Infanterie der VIII. Division vereint war.

Um $12\frac{1}{2}$ Uhr ging die auf dem Buttenberg stehende IV. Division zum Angriff gegen den Castellenhügel vor. Rechts Regiment 14 mit dem Bataillon 41 im ersten Treffen, in der Mitte das Landwehr-Regiment 10 mit den Bataillonen 28 und 29 im ersten Treffen und links Regiment 13 mit den Bataillonen 38 und 39 im ersten Treffen. Gleichzeitig ging auch das Regiment 16, ohne das Eintreffen des Regiments 15 abzuwarten, vom Dachsenberg aus gegen den Castellenhügel vor, in der linken Flanke durch die Kavallerie geschützt. Den vereinten Kräften dieser vier Regimenter gelang es denn auch, sich bald nach 1 Uhr in den Besitz des von zirka 150 Mann des feindlichen Landwehr-Regiments vertheidigten Castellenhügels zu setzen und wurde derselbe von den Regimentern 10 (Landwehr) und 13 besetzt. Regiment 14, vom innern Buttenberg vorgehend, hatte mehr die Richtung gegen den linken Flügel der bei St. Blasius stehenden feindlichen Infanterie genommen, Regiment 16 war bei Alberswyl stehen geblieben und beschoss nur mit dem Bataillon 47 die rechte Flanke des bei Burgrain stehenden Feindes.

(Fortsetzung folgt.)

Das österreichische Armee-Album.

Am 2. Dezember waren es 40 Jahre, dass der Kaiser Franz Josef den Thron bestieg. Selten in der Geschichte sind Beispiele einer so lange andauernden Regierung eines Monarchen.

Inmitten einer wild bewegten Zeit hat der Erzherzog Franz Josef den Thron bestiegen, nachdem Kaiser Ferdinand, sein Oheim, dem Thron entsagt, sein Vater, Erzherzog Franz Karl, auf die Thronfolge Verzicht geleistet hatte.

Die Armee hat das Ereigniss begrüßt. Der

junge, energische Kaiser ist siegreich aus den schweren Kämpfen hervorgegangen.

Die folgenden Jahrzehnte zeigen eine Regierung mit wechselndem Glück.

„Eines aber hat sich erhalten,“ sagen die österreichischen Blätter, „dies ist die Liebe zu dem Kaiser. Heute begegnet man im Palaste wie in der unscheinbaren Hütte in allen Gauen der österreichischen Monarchie dem reinen Grundzuge unwandelbarer Anhänglichkeit an die Dynastie und an den glorreichen Träger der Krone, der sich die Liebe all seiner Völker in seltenem Masse zu erwerben gewusst hat.“

Das seltene 40jährige Regierungsjubiläum des Kaisers ist von den Völkern der Monarchie in allen Klassen und Ständen würdig gefeiert worden.

Zur Feier des Jubiläums haben eine Anzahl hochgestellter, für den Kaiser begeisterter Offiziere sich entschlossen, ein Unternehmen ins Leben zu rufen, welches geeignet ist, auch ausserhalb Oesterreichs in militärischen Kreisen Interesse zu erwecken. Dies Unternehmen besteht in der Veröffentlichung eines Armee-Albums (Prachtausgabe). Es wird herausgegeben unter der Ehrenpräsidentschaft des Prinzen Egon von Turn und Taxis, k. k. Oberstlieutenant a. D., und unter der Redaktion des k. k. Majors und Wachtmeisters der k. k. Arcieren-Leibgarde i. P. Gustav Amon, Ritter von Treuenfest.

„Von den Gefühlen loyaler Ergebenheit zum Monarchen geleitet, wollen die Herausgeber zur Verherrlichung des Jubeltages ihr Scherlein beitragen. Sie beschlossen daher, ein Werk zu schaffen, welches, dem obersten Kriegsherrn geweiht, seine Armee in Bild und Wort darstellen soll, wie sie dieser zum Heile, zum Schutz und zur Sicherheit des Reiches geschaffen hat.“

Dem einzig in seiner Art dastehenden Unternehmen ist bestes Gelingen zu wünschen.

Aus dem Reinertrag der im k. k. Heere abgesetzten Exemplare des Armee-Albums sollen Stiftungen zu bleibender Erinnerung an den Jubiläumstag gegründet werden. Zur Dotirung eines Offizierswaisen - Unterstützungsfonds sind 20 % des Reinertrages und 25 % zur Gründung eines Waisenhauses für Landwehrangehörige etc. bestimmt.

Das gesammte Werk wird nach Programm höchstens 40 Hefte in der Stärke von je 10 Bogen umfassen. Jeden Monat sollen zwei bis drei Hefte erscheinen. Den nach den neuesten Photographien hergestellten Einzelporträts werden im textlichen Theile Biographien, den Tableaux der Regimenter, resp. der Bataillone und Truppenkörper aber die Regiments- bzw. Bataillons-geschichten in gedrängter, aber alles Wesentliche enthaltender Form beigegeben, so dass das Album

ausser den zirka 500 Porträtblättern und Gruppen auch einen hochinteressanten und historisch werthvollen Text von mindestens gleicherem Umfange umfassen und in seiner Totalität ein einzig dastehendes Werk bilden wird.

Das erste Heft des Albums ist als Kaiserheft erschienen und enthält ausser dem Porträt und der Biographie des Kaisers noch jene der Mitglieder des Herrscherhauses, insofern diese militärische Grade bekleiden. Um den militärischen Charakter des Albums zu wahren, sind die Erzherzöge nicht in der sonst üblichen genealogischen Reihenfolge, sondern nach ihrem Armeearrang rangirt und in dieser Reihenfolge in das Album aufgenommen worden.

Das zweite Heft bringt die Porträts und Biographien der k. k. Feldzeugmeister und Generäle der Kavallerie.

Der Preis der Prachtausgabe beträgt 2 fl. ö. W. oder 5 Fr. Bestellungen werden entgegengenommen unter der Aufschrift: Redaktion und Administration des „Armee-Album“, Wien I., Habsburggasse 7, 1. Stock.

Militärischer Dienstunterricht für die Kavallerie des deutschen Reichsheeres. Zunächst für Einjährig-Freiwillige, Offiziersaspiranten und jüngere Offiziere des Beurlaubtenstandes bearbeitet von B. Poten, königl. preussischer Oberst z. D. Berlin 1888. Ernst Siegfried Mittler & Sohn, königl. Hofbuchhandlung, Kochstrasse 68—70. Preis Fr. 5. 35.

Das Buch behandelt in 13 Abtheilungen das im Titel bezeichnete Thema mit eingehendster Gründlichkeit, in vielen Theilen zwar etwas an ein Reglement erinnernd, welchen Charakter jedoch die Ausführungen der einzelnen Abschnitte wieder verwischen, indem dieselben neben der Belehrung eine anregende Lektüre auch für Offiziere anderer Armeen bieten. — Es ist die fünfte Auflage, welche diese Arbeit erlebt und es ersucht der Herr Verfasser diejenigen Herren, welche als Instruktoren von Einjährig-Freiwilligen dieses Buch dem Unterricht zu Grunde legen oder als Offiziere des Beurlaubtenstandes bei Dienstleistungen u. s. w. benutzen, ihm resp. der Verlagsbuchhandlung Kenntniss von Vorschlägen zu Aenderungen, Kürzungen etc. zu eventueller Verwerthung für später zukommen zu lassen, um die Arbeit stets auf der Höhe zu halten. —

Zuerst werden der Beruf und die Pflichten des Soldaten im Allgemeinen behandelt, im Weiteren die Verhältnisse des Vorgesetzten und die besonderen Verhältnisse des Offiziers. Es folgt das Heerwesen des deutschen Reiches, dann werden die Grundzüge der Heeresverfassung und die Organisation betrachtet. — Weitere Kapitel be-